

Eine deutsche Tageszeitung an der Riviera. — Mit Beginn der Winterfaison erscheint in Nizza von Anfang Januar bis zum Frühjahr die erste deutsche Tageszeitung unter dem Titel »Riviera-Tageblatt«, begründet von Dr. Heinrich v. Poschinger, der seit Jahren dort lebt und die Verhältnisse an der Riviera genau kennt. (Allg. Ztg. [München]).

Verlagswechsel. — Das große, von dem verstorbenen Kronprinzen Rudolf begonnene Werk: »Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild« (24 Bände) ist aus dem bisherigen Verlage der I. I. Hof- und Staatsdruckerei mit allen Verlagsrechten in den Verlag der Firma Eduard Beyer in Wien, I., Schottengasse Nr. 7, übergegangen. (Vgl. die Anzeige in Nr. 273 d. Bl. [Seite 10533].)

Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Österreich. (Vgl. Nr. 270 d. Bl.) — Der vor kurzem hier angekündigte österreichische Gesetzentwurf, betreffend die Einführung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung, ist am 21. d. M. von der I. I. Staatsregierung im Reichsrate, und zwar im Herrenhause, eingereicht worden.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul- und Universitätschriften (Dissertationen — Programmabhandlungen — Habilitationsschriften etc.). Unter Mitwirkung und mit Unterstützung mehrerer Universitätsbehörden herausgegeben von der Zentralstelle für Dissertationen und Programme der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. 16. Jahrgang, No. 2, 1. November 1904. 8°. S. 17—48, No. 417—1309.

Anzeiger für Bücherfreunde aus dem Antiquariat von Ernst Frensdorff in Berlin. No. 3, 1. Dezember 1904. 8°. S. 69—100. No. 1310—1926.

Juristisches Literaturblatt. Herausgegeben v. Geh. Reg.-Rat A. Keil in Berlin. Berlin W., Carl Heymanns Verlag. Nr. 159, Bd. XVI, Nr. 9 (15. November 1904). Gr. 8°. S. 197—220. Mit vielen Bücherbesprechungen.

Lagerei-Verufsgenossenschaft. Anleitung über die Grundlagen der Versicherung bei der Lagerei-Verufsgenossenschaft, nebst einer Sammlung wichtiger Kataster-Entscheidungen. (Herausgegeben vom Vorstand der Lagerei-Verufsgenossenschaft, Berlin W. 35, Lützowstraße 89/90.) 8°. 51 S. Berlin 1904, Druck von P. Stankiewicz' Buchdruckerei.

Rossica. Polonica. Bücher, Bilder und Karten zu Geschichte, Geographie, Sprache und Literatur des grossen Russischen Reiches und seiner nächsten Nachbarn. — Antiqu.-Katalog No. 331 von Heinrich Kerler in Ulm a. Donau. 8°. 55 S. 1827 Nrn.

Genealogie, Heraldik, Sphragistik. — Lager-Katalog 220 von J. A. Stargardt in Berlin. 8°. 54 S. 880 Nrn.

»Sphinx«, Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona. — »Gänseessen« lautete die Losung am Sonnabend, den 12. d. M. Dem Vordrus waren »viele« gefolgt, und bald nach 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Kollege P. Riefemann, mit herzlichem Begrüßungsworten den Festschmaus. Lustige Reden würzten das Mahl. Die allgemeine Heiterkeit wurde noch verstärkt, als Herr A. Mautner das Wort ergriff, um seine humorvolle »Gänsezeitung«, bei der er zugleich Redakteur, Herausgeber und Austräger in einer Person war, zu verlesen. Durch gelungene komische Vorträge trugen die Herren Riefemann, Fürth, Mautner und François viel zur Erhaltung der vergnügten Stimmung bei. Heitere Reden wechselten mit frischen, kräftigen Liedern und donnernden »Buchheils«. Als Vereinsphotograph wirkte in später Stunde noch Herr Stolte, der eine wohlgelungene Aufnahme der ganzen Korona machte. Der Abend wird bei allen Teilnehmern gewiß nur angenehme Erinnerungen zurücklassen. R.

Verein Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen in Wien. — Am 31. Oktober d. J. beging der Verein im engsten Kreise seiner Mitglieder und Freunde seine fünfte Gründungsgedenkfeier in Form eines gemütlichen Beisammenseins im Vereinsheim. Fröhliche Tafellieder, ernste und heitere Vorträge, dargebracht von den Herren Nidshelm, Reuter und Koesbeck, sowie ein anonymes Eingefandt über unsere »Sieben bösen Hiezinger Buben« etc. etc. trugen zur heitern Stimmung aller Anwesenden bei. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als ganz unerwarteterweise Bacchus seine Gaben in reichem Maße spendete. Es war eine fröhliche, echte deutsche Feier, deren sich alle Teilnehmer gern erinnern werden.

Die Vereinsabende finden regelmäßig jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat im Vereinsheim Gasthaus Lehninger,

I., Johannesgasse 2 statt. Für Mittwoch den 23. November war ein »Heimat-Abend« geplant, Mittwoch den 7. Dezember hält Kollege P. Fiedler einen Vortrag über den »Bucheinband« und seine geschichtliche Entwicklung unter Berücksichtigung der Einbandausstellung in der Wiener I. I. Hofbibliothek, deren Besichtigung jedem Besucher des Vortrages zu empfehlen ist.

Seine Weihnachtsfeier begeht der Verein am 18. Dezember in gewohnter Weise im Kreise seiner Freunde und Gönner im Vereinsheim. Für eine Bescherung der Mitglieder, sowie für gute Unterhaltung aller wird seitens der Leitung Sorge getragen werden. Allen Spendern von Gaben für den Weihnachtstisch sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen des Vereins stets willkommen.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 21. November unerwartet Herr Theodor Rüll in Stuttgart, ein langjähriger, treu ergebener Mitarbeiter im Hause J. B. Mezlersche Buchhandlung dort.

† Carl Stellwag von Carion. — Am 21. November ist in Wien einer der bedeutendsten Lehrer der Augenheilkunde älterer Schule, der emeritierte Universitäts-Professor Hofrat Dr. Carl Stellwag von Carion, zweiundachtzig Jahre alt, gestorben. Durch zwei Jahrzehnte hat er die zweite medizinische Augenklinik in Wien geleitet. Seine Verdienste um die Augenheilkunde stehen neben denen Gräses, Tonders', Arlts und Jägers in vorderster Reihe. Von seinen Werken sind die bekanntesten: »Die Ophthalmologie vom naturwissenschaftlichen Standpunkt« (2 Bde.) und »Lehrbuch der praktischen Augenheilkunde«.

(Sprechsaal.)

Doppelte amerikanische Buchführung.

(Vgl. Nr. 253, 258, 263, 266 d. Bl.)

VI.

Ich will die Geduld der Leser nicht mißbrauchen und deshalb den Faden aus Nr. 266 nicht fortspinnen. Theoretische Erörterungen ohne das Hilfsmittel der praktischen Anschauung werden stets Mißverständnissen ausgesetzt bleiben. Es erscheint mir durchaus denkbar, daß ich mit Herrn Oser vollkommen einig gehen würde, wenn wir uns an der Hand seiner oder meiner oder von mir anzulegender Geschäftsbücher persönlich aussprechen könnten — legt doch Herr Oser in seinem zweiten Aufsatz selbst den größten Wert darauf, festzustellen, daß meine Empfehlung des amerikanischen Systems nur seine eignen in Nr. 258 dargelegten Ansichten bestätige.

Um so mehr bedaure ich es, daß Herr Oser das Gebiet ruhiger sachlicher Erörterung verlassen und durch unhaltbare persönliche Angriffe auch mir eine rein sachliche Erwiderung unmöglich gemacht hat. Ich weiß sehr genau und erkenne täglich klarer, gerade weil ich als Bücherrevisor berufsmäßig fortwährend neue Geschäftsverhältnisse zu bearbeiten habe, daß kein Mensch jemals ganz auslernt. — Aber die Belehrungen des Herrn Oser über das Wesen der doppelten Buchführung und die Einzelbehandlung der Geschäftsvorfälle habe ich wirklich nicht nötig. Ich lehne diese Belehrungen als unangebracht auf das bestimmteste ab, ebenso die gänzlich willkürlichen Schlussfolgerungen über die angeblich falschen Prinzipien und die Unbrauchbarkeit meiner Buchführung.

Ehe Herr Oser derartige — für mich geradezu ehrenrührige*) — Beschuldigungen ausspricht, möge er sich doch erst überzeugen, ob er sie auch beweisen kann.

Dies ist an dieser Stelle und in dieser Angelegenheit mein letztes Wort.

Berlin W. 57, am 18. November 1904.

Hugo Goeze, Buchhändler und Bücher-Revisor.

*) Bemerkung der Redaktion. — Wir können nicht finden, daß Herr Oser ehrenrührige Beschuldigungen gegen Herrn Hugo Goeze gerichtet hat. Das Gebiet ruhiger sachlicher Erörterung hat, wie uns scheint, zuerst Herr Goeze leider verlassen, indem er in Nr. 263 d. Bl. die Urteilsfähigkeit des Herrn Oser über amerikanische Buchführung in Zweifel gestellt hat. Hierzu lag sachlicher Anlaß um so weniger vor, als Herr Oser nur dieselben Vorzüge der amerikanischen Buchführung — richtige Behandlung vorausgesetzt — betont hat, die auch Herr Goeze von ihr rühmt. Aber freilich war auf Herrn Osers Seite auch die Empfindlichkeit wohl zu groß. Wir bedauern, daß die beiden geehrten Herren sich Verdruß bereitet haben, danken ihnen jedenfalls bestens für ihre sachlichen Ausführungen und dürfen nun diese Erörterungen wohl schließen. (Red.)